

AUS DEM RATHAUS

Das Magazin der Stadtgemeinde Freistadt



**Gemeinsam – mit Abstand.
Wir schaffen das!**



Danke, Freistadt!

Mit einem Mal stand die Welt still. Mitte März hat ein Virus unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Seither kämpfen wir gemeinsam darum, unser Gesundheitssystem nicht zu überfordern, um verheerende Zustände wie in Italien oder Spanien zu verhindern. Das ist mit vielen Entbehrungen und Einschränkungen für jeden von uns verbunden, für manche hat es leider auch gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen.

Große Hoffnung und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit gibt mir die große Welle der Solidarität in der Bevölkerung. Innerhalb kürzester Zeit haben sich 200 Freiwillige für die Nachbarschaftshilfe gemeldet. In der Schlange vor der Apotheke hält jeder Kunde vorbildlich den Mindestabstand ein, Schutzmasken werden ohne Murren nach Vorschrift getragen. Egal wohin ich dieser Tage blicke, Sie alle, liebe Freistädterinnen und Freistädter, verhalten sich beispielhaft in dieser schwierigen Zeit.

Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen sehr herzlich bedanken!

- Stellvertretend für alle Freistädterinnen und Freistädter möchte ich folgende Personengruppen vor den Vorhang holen:
- Danke an die Bediensteten der Stadtgemeinde
- Danke an die vielen Menschen in den Pflegeberufen
- Danke an die Ärztinnen und Ärzte
- Danke an die Einsatzkräfte
- Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Supermärkten, im öffentlichen Verkehr, in den Trafiken, bei der Post und in anderen systemrelevanten Branchen
- Danke an unsere Bäuerinnen und Bauern
- Danke an die Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihre Geschäfte vorübergehend schließen mussten und mit aller Kraft versucht haben, ihre Mitarbeiter zu halten
- Danke an das Betreuungspersonal in Schulen und Kindergärten
- Danke an alle Homeschooling-Eltern

Und danke an alle Parteien für die gute Zusammenarbeit!

Jeder leistet einen wichtigen Beitrag, damit wir diese Krise gemeinsam überstehen. Ein herzliches Dankeschön den beiden Vizebürgermeistern und allen politischen Vertretern für das konstruktive Miteinander und den guten Zusammenhalt. Wir haben in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet, dennoch trifft die Corona-Krise das Gemeindebudget hart. Für manche Vorhaben müssen wir zusammen mit allen Parteien neue Zeitpläne erstellen.

Politische Einigkeit herrscht auch darüber, dass wir unser Jubiläumsjahr fortsetzen wollen, wenn diese Krise überwunden ist. So viele Menschen haben sich jahrelang darauf vorbereitet, viel Zeit und Geld in ihre Projekte investiert. Und eines ist klar: Wir sind auch 2021 noch eine Stadt im besten Alter!

Liebe Freistädterinnen und Freistädter, bleiben sie gesund und zuversichtlich!

Herzlichst
Ihre Bürgermeisterin

Elisabeth Paruta-Teufer

... aus dem Inhalt

5



Gemeinde-App

Stets top informiert über Ihre Heimatstadt. (Seite 5)

6

Foto: Shutterstock



Finanzen

Auswirkungen der Corona-Krise auf das Budget. (Seite 6)

7



Jubiläumsjahr

Wie es weitergeht. (Seite 7)

Nachbarschaftshilfe

Mehr als 200 Freiwillige bieten in dieser herausfordernden Zeit ihre Unterstützung an

Als die Bundesregierung die Ausgangsbeschränkungen verordnete, riefen drei engagierte Jugendliche des Gymnasiums Freistadt die Initiative „Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona – Bezirk Freistadt“ ins Leben. Mehr als 200 Freiwillige haben sich seither gemeldet, um jenen Menschen zu helfen, die in dieser herausfordernden Zeit Unterstützung brauchen: Älteren, Menschen mit Vorerkrankungen und Personen, die durch ihren Job aktuell besonders belastet sind. Wir haben einen der drei Gründer dieser großartigen Aktion zum Interview gebeten.

Sebastian Merten, mehr als 200 Freiwillige sind eurem Aufruf gefolgt und haben ihre Hilfe in dieser schwierigen Zeit angeboten. Hat dich diese große Resonanz überrascht?

Ich bin dankbar und froh darüber, es zeugt von einer großen Solidarität in und um Freistadt.

Was sind das für Menschen?

Die meisten Helferinnen und Helfer sind Schüler. Es helfen aber auch berufstätige Menschen, die derzeit in Kurzarbeit oder im Homeoffice sind.

Wie viele Hilfeinsätze habt ihr bis dato organisiert?

Es sind mittlerweile mehr als 150. Alleine in Freistadt betreuen wir ca. 40 Personen. Ich bin froh, dass die Initiative gut angenommen wird und wir einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können.

Was sind das für Hilfeinsätze?

In erster Linie erledigen wir Lebensmitteleinkäufe und holen Medikamente aus der Apotheke ab. Wir wurden auch schon wegen anderer Dinge angerufen. Beispielsweise gab es einmal eine Anfrage bezüglich 24h-Pflege. Wir haben dann versucht, diese Person an die richtige Stelle weiterzuvermitteln.



Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer begleitet ihren Sohn Dario bei einem seiner Hilfeinsätze. Während sich der Schüler auf seine Matura vorbereitet, erledigt er regelmäßig Einkäufe für die Nachbarschaftshilfe.

Sebastian Merten ist Schüler am Gymnasium Freistadt und Mitbegründer der Nachbarschaftshilfe Freistadt.



Wie reagieren die Menschen auf eure Hilfsangebote?

Sehr positiv! Sie schreiben uns oft E-Mails und bedanken sich, von vielen erhalten die Helfer sogar ein Trinkgeld. Eine Person hat einmal gesagt, dass das Gespräch Balsam für seine Seele gewesen sei.

Viele Personen sind jetzt besonders einsam.

Ja, das spüren wir sehr. Jedes Gespräch dauert mindestens fünf Minuten. Die Menschen berichten uns von ihren Sorgen und Ängsten. Wir leisten auch seelischen Beistand, das ist in dieser schwierigen Zeit ebenso wichtig.

Kann man eure Hilfe weiterhin in Anspruch nehmen?

Ja, wir haben genügend Ressourcen! Menschen, die Hilfe benötigen, sollen sich unbedingt melden und sich keinesfalls dafür schämen. Es ist mir wichtig, zu betonen, dass niemand eine Belastung darstellt. Wir machen das alle freiwillig und helfen gerne.



Videokonferenz mit Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer: Die Stadtchefin ist dankbar, dass Johanna Haghofner, Florian Haneder und Sebastian Merten die Initiative „Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona – Bezirk Freistadt“ ins Leben gerufen haben und in dieser schwierigen Zeit gemeinsam mit vielen Freiwilligen ihre Hilfe anbieten.

Sie brauchen Unterstützung?

Das Team der Nachbarschaftshilfe ist täglich zwischen 8 und 20 Uhr telefonisch unter 0681/107 975 46 oder per Mail an nachbarschaftshilfe.freistadt@gmail.com erreichbar.



Kinderbetreuung ist gesichert

Vorübergehend keine Elternbeiträge in der Nachmittagsbetreuung

Aufgrund der Corona-Krise hat die Bundesregierung den regulären Betrieb in Schulen und Kindergärten stillgelegt. Bis zu Redaktionsschluss gab es noch keinen konkreten Plan der Regierung, wann und wie das Schulsystem wieder hochgefahren wird.

„Die Betreuung von Kindern, deren Eltern sie aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit nicht zuhause beaufsichtigen konnten, war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Auch in der Karwoche waren unsere Schulen und Kindergärten geöffnet. Ein großes Dankeschön an alle Lehrerinnen und Lehrer, Betreuerinnen, Direktorinnen und Direktoren sowie die Kindergartenleiterinnen, die in dieser Ausnahmesituation sehr flexibel auf die Anforderungen reagiert und sich hervorragend um unseren Nachwuchs gekümmert haben“, so Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer.



Fotos: VS 1

Die Volksschule 2, die aufgrund einer Infektion von der Bezirkshauptmannschaft für einige Wochen behördlich geschlossen wurde, ist seit 14. April wieder geöffnet. Bis die Schulen wieder ihren regulären Betrieb aufnehmen, müssen keine Elternbeiträge für die Nachmittagsbetreuung bezahlt werden. Die für März bereits bezahlten Beiträge werden aliquot angerechnet.

Spiellesommer

Auch die Kinderbetreuung in den Sommermonaten ist gesichert. Von 27. Juli bis 28. August bietet die Gemeinde gemeinsam mit dem OÖ Hilfswerk wieder den beliebten Spiellesommer für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren an. Die Ferienbetreuung kann wochenweise, halb- oder ganztags und bei Bedarf auch mit Mittagessen in Anspruch genommen werden. Kosten pro Woche: € 37,00 für Vormittagsbetreuung bzw. € 47,80 bei ganztägiger Nutzung. Wenn Sie Ihr Kind bis 3. Juli anmelden, sparen Sie sich € 10,00 pro Woche. Welche besonderen Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie notwendig sein werden, ist aktuell noch nicht bekannt. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt genauer darüber informieren.



Da es aktuell keinen regulären Unterricht in den Schulen gibt, wird die Zeit auf andere Art und Weise sinnvoll genutzt. So werden etwa in der Volksschule 1 gemeinsam leckere Speisen zubereitet.

Vorzeitiges Aus für Hallenbadsaison

Jahres- und Punktekarten werden verlängert

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Hallenbadsaison heuer frühzeitig beendet werden. Damit treuen Besucherinnen und Besuchern dadurch kein Schaden erwächst, werden Jahres- und Punktekarten um den Zeitraum der Schließung verlängert. Das betrifft sowohl das Hallenbad als auch die Sauna. Sobald die Badeanlage wieder geöffnet ist, können Sie Ihre Karten vor Ort von den Mitarbeitern an der Kasse verlängern lassen.

Start der Freibadsaison noch unklar

Normalerweise öffnet das Freistädter Freibad, wenn die Witterung es zulässt, Mitte Mai. Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler sagte kürzlich, dass eine Öffnung der Freibäder mit 1. Mai mit Sicherheit nicht erlaubt sein werde, der Badesommer aber noch nicht ganz aufgegeben sei und man an Lösungen arbeite. „Unser tolles Team in der Badeanlage bereitet jedenfalls alles vor, damit wir schnell starten können, wenn die Situation es erlaubt und die Bundesregierung die Bäder freigibt“, verspricht Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer.



Das Hallenbad musste heuer leider schon Mitte März schließen.



Im Freibad werden alle Vorbereitungen für einen möglichen späteren Start der Saison getroffen.

Stets top informiert mit der Gemeinde-App!

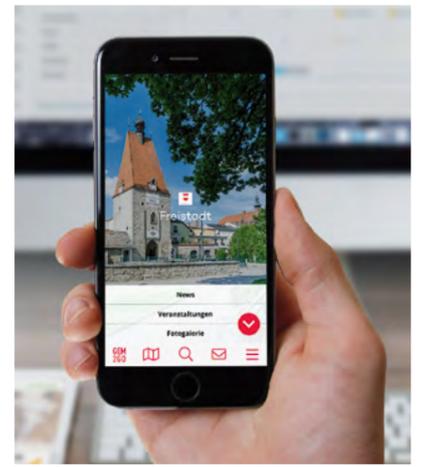
Auf unserer Homepage und über unsere App erfahren Sie tagesaktuell Neues über lokale Maßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Krise

In schwierigen Zeiten wie diesen ist es wichtiger denn je, gut über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein. Die Bundesregierung verkündete in den vergangenen Wochen fast täglich neue Maßnahmen, die Einfluss auf unser aller Leben haben. Bei analogen Medien wie unsere Gemeindezeitung liegen stets einige Arbeitstage zwischen Fertigstellung und Einlangen in den Haushalten, da sie gedruckt und durch die Post verteilt werden müssen. In Zeiten wie diesen kann es daher vorkommen, dass Informationen schon wieder überholt sind, wenn Sie, liebe Freistädterinnen und Freistädter, die Gemeindezeitung in Händen halten.

„Gem2Go“ für unterwegs

Aus diesem Grund empfehlen wir allen Bürgerinnen und Bürgern, die technisch die Möglichkeit dazu haben, sich über unsere Homepage www.freistadt.at und unsere Gemeinde-App „Gem2Go“ über lokale Maßnahmen und Wissenswertes in Zusammenhang mit der Corona-Krise zu informieren.

„Gem2Go“ ist eine Info- und Service-App für alle Gemeinden Österreichs. Sie kann auf allen mobilen Endgeräten (Android, iOS) genutzt werden und bietet wichtige Informationen über Ihre Gemeinde, Veranstaltungen (sobald sie wieder durchgeführt werden dürfen) und sonstige Neuigkeiten aus dem Rathaus. Sie ist kostenlos im App-Store, bei Google Play sowie im Galaxy Store erhältlich. Wir empfehlen, den besonderen Service der Push-Nachrichten zu verwenden. Dabei werden Sie mittels einer Nachricht stets über neue Einträge informiert und verpassen so keine Aktualisierung mehr.



Die Gemeinde-App „Gem2Go“ kann auf allen mobilen Endgeräten (Android, iOS) genutzt werden.

Strenge Regeln im ASZ

Danke für Ihre Disziplin!

Nach einer einwöchigen Schließung zu Beginn der Corona-Krise wurde das ASZ Freistadt als eines der ersten in Oberösterreich am 23. März unter strengen Regeln wieder geöffnet. „Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch in der Krise dafür sorgen, dass die Müllentsorgung problemlos funktioniert. Danke auch an alle Nutzerinnen und Nutzer, die sich diszipliniert an die strengen Regeln halten“, so Umweltstadträtin Patricia Winkler.



Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen: Aktuell dürfen sich maximal fünf Fahrzeuge gleichzeitig am ASZ-Areal befinden.

Aufgrund der vorübergehenden Schließung wurden Orange Säcke in der ersten Zeit auch von der Müllabfuhr mitgenommen. Wir bitten Sie, nun wieder zum regulären Entsorgungssystem zurückzukehren und Orange Restmüllsäcke ausschließlich im ASZ



Ein Foto aus Vor-Corona-Zeiten! Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer und Umweltstadträtin Patricia Winkler sind dankbar für das großartige Team im ASZ.

abzugeben. Sollten Sie zur Risikogruppe gehören, können Sie auch für die Abholung von Müll die Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen (nähere Infos auf Seite 3). Braune Säcke werden wie gehabt im Zwei-Wochen-Rhythmus von der Müllabfuhr abgeholt, alle vier Wochen auch die Gelben Säcke. Die genauen Termine finden Sie auf der Rückseite dieser Zeitung. Bitte stellen Sie die Säcke frühestens am Vorabend der Abholung und spätestens bis 6.30 Uhr am Tag der Abholung vor die Haustüre. Die Kompostierungsanlage hat ebenso zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Auch hier muss der Mindestabstand von einem Meter unbedingt eingehalten werden und es dürfen sich maximal fünf Fahrzeuge gleichzeitig am Areal befinden.

Wir sind für Sie da!

Regelungen im Stadtamt in Zeiten von Corona

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie mussten auch die Gemeindeämter ihre Pforten für den direkten Parteienverkehr schließen. „Das Rathaus war und ist trotzdem zu den normalen Öffnungszeiten besetzt. Wir sind telefonisch und per Mail erreichbar und kümmern uns bestmöglich um Ihre Anliegen und Fragen. Außerdem haben wir eine kontaktlose Übergabestation eingerichtet, damit Sie wichtige Vertriebsartikel wie Banderolen oder Citymobil-Gutscheine kaufen können. Bitte kontaktieren Sie vorab telefonisch unser Bürgerservice unter 07942/72506“, erklärt Stadtamtsleiter Florian Riegler. „Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Flexibilität in dieser schwierigen Zeit bedanken.“

Wann das Stadtamt wieder für den direkten Parteienverkehr geöffnet sein wird, können wir aus heutiger Sicht noch nicht fix sagen, da es abhängig von der Dauer der Ausgangsbeschränkungen ist. Wir halten Sie über unsere Homepage und die Gemeinde-App auf dem Laufenden.



Finanzielle Auswirkungen

Auch das Gemeindebudget ist massiv von der Corona-Krise betroffen

In welchem Ausmaß sich die Corona-Krise auf das Gemeindebudget auswirken wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht seriös beantwortet werden. Zu viele Variablen sind noch unbekannt. Die finanziellen Auswirkungen werden aber definitiv massiv sein.

Die größte Einnahmequelle einer Gemeinde sind die Ertragsanteile. In Freistadt sind das rund 7,2 Millionen Euro jährlich. Aus dem Konjunkturerinbruch ist spätestens ab Jahresmitte ein großer Einbruch der Ertragsanteile zu erwarten. Auch die Einnahmen durch die Kommunalsteuer, rund 2,6 Millionen Euro jährlich, werden sich deutlich verringern. Zudem sind zusätzliche Belastungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich nicht auszuschließen.

Kommunale Daseinsvorsorge ist gesichert

„Wir haben in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet, dennoch trifft uns die Corona-Pandemie hart und wir werden manche Projekte verschieben müssen“, sagt Finanzreferent Vizebürgermeister Christian Hennerbichler. „Die kommunale Daseinsvorsorge ist aber definitiv gesichert. Es besteht absolut keine Gefahr, dass wir unsere wichtigsten Aufgaben wie etwa die Wasserver- und Abwasserentsorgung, die Müllabfuhr oder die Betreuung in Schulen und Kindergärten nicht mehr erfüllen können. Allerdings wird die sogenannte freie Finanzspitze für außerordentliche Investitionen (z.B. Straßenbau), die bei Gemeinden ohnehin relativ klein ist, heuer deutlich geringer ausfallen als ursprünglich erwartet. Wir müssen jetzt auf Sicht fahren, die Entwicklungen genau beobachten und dementsprechend neue Zeitpläne für unsere außerordentlichen Vorhaben erstellen.“

Kurzparkzone und Gebührenpflicht wieder in Kraft



Im Gleichklang mit vielen anderen Städten wurde aufgrund der Corona-Krise am 17. März die Kurzparkzone vorübergehend aufgehoben und die Parkgebührenpflicht ausgesetzt. Damit genügend Parkplätze für die Kundinnen und Kunden der Innenstadtbetriebe zur Verfügung stehen, wurden die Verordnungen am 27. April wieder in Kraft gesetzt. Es gelten dieselben Regeln wie vor Beginn der Corona-Krise.

Hilfe für die Wirtschaft

„Wir erlassen jenen Unternehmerinnen und Unternehmern, deren Geschäftslokal sich in einem gemeindeeigenen Gebäude befindet, für den Zeitraum der behördlichen Schließung die Miete bzw. Pacht. Außerdem können alle Freistädter Betriebe einen Antrag stellen, dass die Einhebung der Kommunalsteuer vorübergehend ausgesetzt wird. Stundungszinsen werden dabei nicht eingehoben“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Clemens Poißl.



Unterstützen Sie unsere Betriebe und kaufen Sie regional ein!

Jetzt regional einkaufen!

„Wir müssen jetzt zusammenhalten! Ich bitte Sie: Kaufen Sie regional ein und unterstützen Sie auch unsere Gastronomiebetriebe, von denen einige einen Liefer- oder Abholservice anbieten“, so Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer. Die WKO Freistadt hat schnell reagiert und eine sehr nützliche Internet-Plattform geschaffen, die einen kompakten Überblick über Lieferserviceangebote vor Ort bietet. Schauen Sie rein: www.lieferserviceregional.at/freistadt.



Frühlingsgewinnspiel und Rabattaktion

Das Stadtmarketing und der Verein Pro Freistadt versuchen mit Online-Werbung und verschiedenen Aktionen die Freistädter Betriebe in dieser schwierigen Zeit bestmöglich zu unterstützen. So startet etwa am 6. Mai ein Frühlingsgewinnspiel, bei dem es Freistädter Zehner im Gesamtwert von 1.600 Euro zu gewinnen gibt. Jeder Einkauf zählt. Machen Sie mit, unterstützen Sie unsere Unternehmen und gewinnen Sie tolle Preise! Nutzen Sie auch die Rabattaktion der Innenstadtgeschäfte, die ebenfalls am 6. Mai startet. Gutschein-Coupons und die Teilnahmekarte für das Gewinnspiel finden Sie in der TIPS-Ausgabe, die am 6. Mai in den Haushalten einlangt.

Räumlich distanziert, aber inhaltlich einig

Eine Gemeinderatssitzung unter besonderen Umständen

„Damit wir als Gemeinde handlungsfähig bleiben und wichtige Projekte nicht in Verzug geraten, müssen die gesetzlich zuständigen Gremien in die vorgesehenen Entscheidungsprozesse eingebunden werden“, erklärt Stadtamtsleiter Florian Riegler, warum es notwendig war, eine Gemeinderatssitzung unter diesen besonderen Umständen einzuberufen. Außergewöhnlich war nicht nur der Sitzungsort – der große Saal des Salzhofes –, sondern auch die Anzahl der anwesenden Mitglieder. Denn während der Gemeinderat in der Regel 37 Mitglieder zählt, waren bei der 22. Sitzung am 20. April nur 19 anwesend. „Ab dieser Anzahl ist der Freistädter Gemeinderat beschlussfähig. Wir haben uns hier an dem Vorgehen des Na-



Führungsbesprechung in Corona-Zeiten: Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer, Stadtamtsleiter Florian Riegler, Vizebürgermeister Christian Gratzl und Vizebürgermeister Christian Hennerbichler – letzterer zugeschaltet per Video-Telefonie – besprechen aktuelle Entwicklungen und lokale Maßnahmen.

Jubiläumswort wird nach der Krise fortgesetzt

Danke an die Projektträger für ihr großartiges Engagement!

„Unsere Projektträger haben so viel Zeit, Geld und Herzblut in ihre geplanten Veranstaltungen investiert – das darf nicht umsonst gewesen sein! Es wurden großartige Ideen geboren und Initiativen ins Leben gerufen. Wir sind sehr dankbar und stolz auf das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt und wollen es weiter unterstützen, da sind wir uns parteiübergreifend einig“, sagt Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer. Die Fortsetzung des Jubiläumswortes nach der Krise wurde einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

Auch 2021 noch eine Stadt im besten Alter

Die bereits beschlossenen Projektförderungen im Rahmen des Jubiläumswortes bleiben bestehen. „Wir freuen uns, wenn jene Veranstaltungen, die aufgrund der Krise abgesagt werden müssen, verschoben und zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, und bedanken uns sehr herzlich bei allen Projektträgern für ihre Arbeit und ihr Engagement“, so die Stadtchefin. „Und eines ist klar: Wir sind auch 2021 noch eine Stadt im besten Alter!“



Ein ungewohntes Bild: Aufgrund der Corona-Krise tagte der Freistädter Gemeinderat in reduzierter Besetzung im großen Saal des Salzhofes.

tionalrates orientiert und in Absprache mit allen Fraktionsvertretern beschlossen, dass jede Fraktion lediglich im proportionalen Verhältnis ihres Wahlergebnisses an der Sitzung teilnimmt, spricht mit der Hälfte der Mandatare.“

Gutes Miteinander

Auf der Tagesordnung standen neben Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise auch wichtige Auftragsvergaben für den Straßenbau sowie Wasser- und Kanalbauvorhaben, die Einleitung einer Flächenwidmungsänderung für das Betriebsbaugelände Freistadt Süd sowie unaufschiebbare Beschlüsse im Finanzbereich. Debattiert wurde außerdem, wie es mit dem Jubiläumswort weitergehen solle. „Ein herzliches Dankeschön an alle politischen Mitbewerber! Wir halten in dieser Ausnahmesituation zusammen und versuchen gemeinsam das Beste für die Freistädterinnen und Freistädter zu bewirken“, so Bürgermeisterin Elisabeth Paruta-Teufer.



Lichtprojektionen auf alten Gemäuern – ein Projekt, das im Rahmen des Jubiläumswortes entstanden ist und jetzt als Zeichen des Zusammenhalts in dieser schwierigen Zeit dient.

Schicken Sie uns Ihre Stadtgeschichten!

Unser Jubiläumswort soll unabhängig davon, wann es fortgesetzt werden kann, in einem besonderen Geschichtsbuch festgehalten werden: ein Buch von den Freistädterinnen und Freistädtern, die darin ihre persönliche Verbindung zur Stadt erzählen, ihre eigene Freistadt-Geschichte. Schicken Sie uns Ihre Freistadt-Geschichte und ein Porträtfoto an freistadt2020@freistadt.ooe.gv.at und werden Sie Teil dieses Buches. Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

Abfuhrtermine Restmüll und Gelber Sack 2020

Nördliches Stadtgebiet

Mittwoch	29. April	
Mittwoch	13. Mai	plus Gelber Sack
Mittwoch	27. Mai	
Mittwoch	10. Juni	plus Gelber Sack
Mittwoch	24. Juni	
Mittwoch	8. Juli	plus Gelber Sack

Südliches Stadtgebiet

Donnerstag	30. April	
Donnerstag	14. Mai	plus Gelber Sack
Donnerstag	28. Mai	
Freitag	12. Juni	plus Gelber Sack
Donnerstag	25. Juni	
Donnerstag	9. Juli	plus Gelber Sack

Öffnungszeiten in der Kompostierungsanlage

Frühling/Sommer bis 30. September	
Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Freitag	15.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.30 – 14.00 Uhr

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum

Montag	8.30 – 18.00
Dienstag	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Mittwoch	8.30 – 12.15 u. 13.00 – 18.00
Donnerstag	geschlossen
Freitag	8.30 – 18.00
Samstag	8.30 – 12.00

Ansprechpartner im Stadttamt Freistadt in Angelegenheiten der Abfallwirtschaft ist Manfred Hießl, Telefon 07942/72506 Durchwahl 52
Email: manfred.hiessl@freistadt.ooe.gv.at



Stets top informiert mit unserer Gemeinde-App „Gem2Go“

Über unsere App informieren wir Sie tagesaktuell über lokale Maßnahmen und Wissenswertes in Zusammenhang mit der Corona-Krise, über Müllabfuhrtermine, Veranstaltungen (sobald sie wieder erlaubt sind) und Neuigkeiten aus dem Rathaus. Nutzen Sie auch den Button „Bürgermeldungen“ und melden Sie uns Ihre Anliegen schnell und unkompliziert. Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten!

Gem2Go – damit Sie auch unterwegs immer auf dem Laufenden sind!



Papierlose Zustellung

Lassen Sie sich Ihre Gemeindepost elektronisch zustellen!

Nutzen Sie unser umweltfreundliches Angebot und lassen Sie sich Ihre Gemeindevorschreibungen künftig elektronisch zustellen! Das spart Kosten und reduziert die Papierflut. So einfach geht's: Senden Sie uns Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre E-Mail-Adresse an dualezustellung@freistadt.ooe.gv.at oder teilen Sie uns Ihre Daten telefonisch unter 07942/72506-46 mit. Bei der nächsten Vorschreibung erhalten Sie eine E-Mail mit einem Link. Klicken Sie auf den Link, um die Vorschreibung aufzurufen. Erfolgt der Download nicht innerhalb von drei Wochen, wird die Vorschreibung automatisch per Post zugesandt.